

2.

Haus und Hof, Bücher, Gesetzblätter, alle Probleme müssen geordnet aufgeschichtet, zur Hand sein. Und die Honneurs! Ach ja. Unsere Mutter, die Kirche kennt ja sehr wohl die wahre Ordnung! Bitte, die Zimmer doch im Unterschied bestellen: für den Präsidenten, und dann für die Angestellten - entsprechend!!

Rosemarie war hier, und hat uns erzählt. Irgendwo war sie uns sehr fremd, wenn ich so sagen darf, und , was mich noch mehr beeindruckte, sie machte hintergründig einen wie traurigen, oder verlorenen Eindruck, bei aller Lebhaftigkeit und Vielem, was sie erzählen konnte. In den letzten Tagen kam auch der Brief von Peter, den ihr auch bekam; noch eine fremde Welt für mich. Ich kann verstehen und auch wieder garnicht.

Jetzt muss ich aber schliessen. Gestern im Gottesdienst hat plötzlich die ganze Gemeinde schallend gelacht. Ich war dabei' Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer' klar zu machen, und habe mich gerade über Grossartigkeit und Elend der Opfer ergangen, um es dann doch noch ganz alltäglich hinzukriegen, brachte ich an, die Opfer sähen dann meist so aus, wie die Schildchen, die man an den Autos jetzt so oft sähe, auf denen steht: "Seid nett zu einander", und sie wären h i n t e n angebracht , dass es der andere zur Kenntnis nähme, und eben dort wo der Auspuff mit seinem stinkenden Rauch wäre.

Übrigens fand ich eine köstliche Berliner Geschichte von Lessing: als er sich mit (ich glaube:) Mendelssohn über die Auferstehung unterhielt, trat schliesslich ein Berliner ran und sagte: Nee, nee, ich gloobe nich an ihr. - Aber wieso? - Na, wenn ich an ihr gloobe und se kommt nicht, dann bin ich blamiert, und wenn ich nich an ihr gloobe und se kommt nicht, nu, dann isch eben nichts weiter; aber wenn ich nich an ihr gloobe und se kommt - merkstetx was?

Schluss! Liebe Lollo! Entschuldige allen Unsinn. Ich wünsche dir, dass du weiter einen Tag um den andern l e b e n darfst, wie du es weiss, was leben ist. Nicht co-existieren nur, mit-sein, sondern f ü r - sein, nein, eigentlich v o n - sein, das Wunder, v o n einem andern zubsein.

Leb wohl. Grüss Karl, dem dieser Brief mitgilt, von ganzem Herzen. Von uns allen. Aenne kann mit ihren kaputten Händen nicht schreiben; unmöglich. Wir haben Euch lieb.

Stets Dein, Euer